

3. 10. 1977<sup>20</sup>. Der alte Vertrag mit der Mongolischen Volksrepublik wurde durch den Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit vom 6. 5. 1977<sup>21</sup> ersetzt. Ein entsprechender Vertrag, also ohne militärische Beistandsverpflichtung, wurde mit der Sozialistischen Republik Vietnam am 4. 12. 1977<sup>21a</sup>, abgeschlossen. Es folgten derartige Verträge mit Angola vom 19. 2. 1979<sup>22</sup>, mit dem Sozialistischen Äthiopien vom 15. 11. 1979<sup>22a</sup>, mit der Volksdemokratischen Republik Jemen (Südjemen) vom 17. 11. 1979<sup>22 b</sup>, mit der Volksrepublik Kampuchea (Kambodscha - von Vietnam eingesetztes Regime) vom 18. 3. 1980<sup>22c</sup> und mit der Republik Kuba vom 31. 5. 1980<sup>22d</sup>.

dd) Die bilateralen Abkommen auf wirtschaftlichem, kulturellem und humanitärem Gebiet sowie anderen Gebieten zwischen der DDR und anderen sozialistischen Staaten insbesondere der Sowjetunion sind zahlreich. Im einzelnen muß auf die Sammlung »Völkerrechtliche Vereinbarungen . . .« und die Spezialliteratur verwiesen werden.

ee) Im einfachen Gesetzesrecht trägt § 5 Abs. 2 Ministerratsgesetz von 1972<sup>23</sup> dem 36 Ministerrat auf, allseitig das Bündnis mit der UdSSR und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft zu vertiefen. Er soll einen aktiven Beitrag der DDR zur politischen, ökonomischen, ideologischen und militärischen Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft gewährleisten. Er hat die Grundrichtung und die Schwerpunkte der wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und geistig-kulturellen Zusammenarbeit der DDR mit den sozialistischen Ländern zu bestimmen und die Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen Mitgliedsländern des RGW zur Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration sowie die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit den anderen sozialistischen Ländern zu sichern. Bemerkenswert ist, daß hier zwischen den Mitgliedsländern des RGW und den anderen sozialistischen Ländern unterschieden wird.

ff) Auf der Ebene des Parteirechts heißt es in der Präambel des Parteistatuts der SED, 37 getreu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus gestalte die SED die enge Zusammenarbeit mit allen Bruderparteien und Völkern der sozialistischen Staatengemeinschaft, deren fester Bestandteil die DDR sei. Die Parteibeziehungen können als Herzstück auch der sozialistischen Staatengemeinschaft bezeichnet werden.

i) Die enge Verbundenheit der DDR mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten findet auch im Strafrecht seinen Ausdruck. Nach § 108 StGB der DDR<sup>24</sup> werden in »Verwirklichung der Prinzipien des sozialistischen Internationalismus

20 GBl. 1978 II, S. 5.

21 GBl. II S. 195.

21 a GBl. 1978 II, S. 9.

22 GBl. 1981 II, S. 57.

22 a GBl. 1980 II, S. 55.

22 b GBl. 1980 II, S. 57.

22 c GBl. II S. 59.

22 d GBl. II S. 61.

23 Gesetz über den Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik vom 16. 10. 1972 (GBl. I S. 253).

24 Strafgesetzbuch der Deutschen Demokratischen Republik - StGB - vom 12. 1. 1968 (GBl. I S. 1) i.d.F. vom 19. 12. 1974 (GBl. 1975 I, S. 14), vom 7. 4. 1977 (GBl. I S. 100) und vom 28. 6. 1979 (GBl. I S. 139).